

Ä1 Keine Stadt ohne Kultur

Antragsteller*in: Tjado Stemmermann (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu A7

In Zeile 130:

Koloniales Erbe ~~der Berliner Museen~~ Berlins aufarbeiten

Von Zeile 144 bis 145 einfügen:

mit den betroffenen Staaten und Gemeinschaften geführt werden, um die Objekte respektvoll und unter fairen Bedingungen zurückzugeben.

Neben Kulturgütern befinden sich in Berlin noch mehrere tausend Gebeine aus den ehemaligen Kolonien, in Universitäten, Museen und der Charité. Hier muss endlich eine Aufarbeitung stattfinden: Alle entsprechenden Objekte müssen identifiziert und im Austausch mit den Nachfahren beziehungsweise den betroffenen Communities ein würdiger Umgang gefunden werden.

Von Zeile 148 bis 150 einfügen:

um die Rückgabe von Kunstwerken, sondern auch um die Anerkennung des Unrechts, das mit der kolonialen Ausbeutung verbunden war. Dazu soll an einem zentralen Ort in Berlin ein Mahnmal errichtet werden, dass an die Opfer des Kolonialismus erinnert. Deutschland muss als ein Land, das sich zur Verantwortung für seine Geschichte bekennt, eine führende Rolle in

Nach Zeile 154 einfügen:

- Rückgabe von menschlichen Gebeinen an die Herkunftsgesellschaften

Nach Zeile 155 einfügen:

- Einrichtungen eines Mahnmals für die Opfer des Kolonialismus

Begründung

In Berlin lagern noch tausende Gebeine, die zu "Forschungszwecken" aus den ehemaligen Kolonien nach Berlin gebracht wurden: <https://www.tagesschau.de/inland/kolonialzeit-gebeine-101.html>

Hier muss eine Aufarbeitung und eine Rückgabe stattfinden.

Ein zentraler Ort für die Opfer des Kolonialismus existiert bislang nicht. Dabei wäre es ein angemessenes Zeichen, wenn Berlin mit seiner Rolle im Kolonialismus, hierfür einen passenden Raum schafft.